

Beilage zu No. 117 des Kreisblatt

16. Oktober.

für den Kreis Westerbург.

1917

Wiederverkauf erworbener Kriegsanleihe nach dem Kriege.

Ueber 60 Milliarden sind bereits im Umlauf. Dazu tritt jetzt die neue Kriegsanleihe. Deshalb ist die Frage verständlich, ob man, wenn ein Geldbedarf eintritt und auf Kriegsanleihe zurückgegriffen werden muß, ohne Uebervorteilung sein Kapital wieder flüssig machen kann.

Wir wissen aus amtlichen, also unbedingt zuverlässigen Ankündigungen, daß auch hierfür mit deutscher Gewissenhaftigkeit und Gründlichkeit Pläne bereits ausgearbeitet sind, um die jederzeitige Umwandlung oder Rückverwandlung von Kriegsanleihe in flüssiges Geld zu angemessenen Bedingungen unbedingt sicherzustellen. Wir wissen weiter, daß diese grundsätzlichen Pläne bereits von Vertretern sachverständiger Gruppen geprüft und als ausreichend anerkannt worden sind.

Ehrensache.

Wie es eine Ehrensache für alle Deutschen ist, nach Kräften zur Kriegsanleihe beizusteuern, so wird es das Reich als eine Ehrensache betrachten, durch alle Jahre hindurch bis auf den letzten Pfennig den Kriegsanleihe-Besitzern zu bezahlen, was es schuldig ist. Irgend eine Kürzung im Wege einer Sondersteuer ist nach amtlichen Erklärungen, wie sich das übrigens auch ganz von selbst versteht, ausgeschlossen. Keine Reichsregierung und keine Volksvertretung würde dazu die Hand bieten.

Der Welt-Krieg.

WB. Großes Hauptquartier. 14. Okt. 1917. (Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Auf dem Kampffelde in Flandern sind dem Trommelfeuer zwischen Ys und Deule am gestrigen Morgen Angriffe nicht erfolgt.

Tagsüber blieb die Feuertätigkeit an der Küste und von Southouster-Wald bis Gheluvelt lebhaft und war vornehmlich am Abend gesteigert.

Starke französische und englische Erkundungsabteilungen stießen an einigen Stellen gegen unsere Linien vor: sie wurden abgewiesen.

Im Artois und nördlich von St. Quentin lebte das beiderseitige Feuer in Verbindung mit Aufklärungsgefechten vorübergehend auf.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Im westlichen Teile des Chemin des Dames zeitweise starker Artilleriekampf an der Straße Laon-Soissons.

Gegen die von uns nördlich der Mühle und aufwärts genommene Gräben führten die Franzosen gestern fünf starke Gegenangriffe, die sämtlich ergebnislos und verlustreich scheiterten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nach wohlbedachter Vorbereitung hat in vorzüglichem Zusammenwirken von Armee und Marine ein gemeinsames Unternehmen gegen die dem Rigaischen Meerbusen vorgelagerte, als Stützpunkt stark ausgebaut russische Insel Desel begonnen.

Nach umfangreicher Minenarbeit in den Küstengewässern wurden am 12. Oktober morgens die Befestigungen auf der Halbinsel Sworbe, bei Kiellond, an der Tagga-Bucht und im Sosle-Sund unter Feuer genommen. Nach Niederlämpfung der russischen Batterien wurden Truppen gelandet.

Hierbei wie bei dem Geleit der Transportflotte durch die russische Minensperre, haben die beteiligten Seestreitkräfte den frischen Unternehmungsgest und das Können der Flotte kräftig bewährt; ohne jeden Schiffsverlust ist dieser Teil der Operationen voll gelungen.

Die in der Tagga-Bucht an der Nordwestküste der Insel ausgesessenen Truppen haben in frischem Draufgehen den Widerstand der Russen schnell gebrochen und sind in weiterem Vorbringen nach Südoften.

Zerel an der Südspitze der Halbinsel Sworbe und Arensburg, die Hauptstadt der Insel Desel, brennen.

Mazedonische Front.

Zwischen Ostsee und Schwarzem Meer ist die Lage unverändert.

Bei heftigen Regengüssen nur bei Monastir und im Cernabogen lebhafteste Artillerietätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Gefangenen und die Beute an der Westfront.

WB. Berlin, 8. Okt. Die Heeresleitung gibt die gewaltige Zahl der an der Westfront gemachten Gefangenen und der gebrachten Beute vom Juli bis September bekannt, aus denen hervorgeht, daß Hindenburg trotz der defensiven Taktik an

dieser Front ungeheure Erfolge erzielte. In den genannten Zeiten wurden von den Heeresgruppen Kronprinz Rupprecht, deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht nicht weniger als 337 Offiziere und 13512 Mann als Gefangene eingebracht: 41 Minenwerfer und 583 Maschinengewehre fielen in deutsche Hand, ferner wurden 4 Geschütze und 11 feindliche Flugzeuge erbeutet.

Staatssekretär v. Capelle zurückgetreten!

Berlin, 13. Okt. (zb.) Der „L.A.“ meldet: Der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Capelle hat sein Abschiedsgesuch unter Darlegung der Gründe eingereicht. Die von anderer Seite gebrachte Behauptung, daß er in seiner Erklärung im Reichstag über die mit dem Reichskanzler getroffene Vereinbarung hinausgegangen ist, ist unrichtig.

Der Kaiser in Bulgarien.

W. T. B. Sofia, 13. Okt. An der gestern abend im königlichen Palast zu Ehren erlauchter Gäste veranstalteten Bruntafel nahmen 78 Personen teil, vor allem Kaiser Wilhelm, Prinz August Wilhelm, der König mit der ganzen königlichen Familie, Staatssekretär v. Kühlmann, der deutsche Gesandte mit dem Personal der Gesandtschaft, die Gesandten der verbündeten Länder mit den Militärattachés, hervorragende Mitglieder der Regierung, Oberbefehlshaber Schefow, die Armeekommandanten, Generalstabschefs usw. Anschließend folgte Empfang, an dem Abgesandte fast aller politischen Parteien und hervorragende Mitglieder der deutschen Kolonie, im ganzen fast 100 Personen, teilnahmen. Im Laufe des Empfangs hielt der Kaiser Cercle und plauderte mehr oder weniger lang mit den anwesenden politischen Persönlichkeiten.

Aus dem Kreise Westerbург.

Westerburg, den 16. Okt. 1917

Schülerzeichnungen.

Zum Zwecke der Entgegennahme von Schülerzeichnungen auf die 7. Kriegsanleihe wird Herr Hauptlehrer Schneider am Mittwoch Nachmittag von 2 Uhr an in der Schule anwesend sein. Auch die kleinsten Beträge sind willkommen und dienen dem großen Zweck, dem Siege unfres Vaterlandes!

Ebenfalls sind Herr Pfarrer Haas und Herr Kreisbote Riddel am Mittwoch Nachmittag bereit, den Mitgliedern der Pfennigsparkasse Rückzahlungen aus der Pfennigsparkasse für die Zeichnung als Kriegsanleihe zu machen. Kein Sparer versäume sich durch Zeichnen von Kriegsanleihe den hohen Zinsgenuß zu sichern!

Schwankende Rationen. Es entspricht den Grundsätzen des Kriegsernährungsamtes, die Rationen der öffentlich verteilten Lebensmittel als Gesamtheit zu betrachten und in sich so auszugleichen, daß die Gesamtversorgung mit rationierten Waren im ganzen Wirtschaftsjahre möglichst gleichmäßig durchgehalten werden kann. In den nächsten Monaten, in denen die Kartoffelzufuhr am sichersten ist, die Kartoffeln auch den höchsten Nährwert haben, und die Spätkrümmenversorgung in vollem Umfang einsetzt, werden deshalb die Nahrungsmittel (Graupen, Teigwaren und dergl.) entsprechend weniger verteilt werden. Hierdurch werden größere Bestände angesammelt, die in den späteren Wintermonaten und im Frühjahr, in denen die Ernährungsverhältnisse schwerer sind als im Herbst, die Verteilung erheblich größerer Nahrungsmittelrationen als im Vorjahre ermöglichen. Auch in den nächsten Monaten werden indessen zur Versorgung der Kranken und Kinder sowie zur Aufrechterhaltung der Massenspeisungen und für geringere Rationen zum allgemeinen Verbrauch Nahrungsmittel verteilt werden.

Und wieder am Pflug! Hier zeigt uns der bekannte Münchner Maler Richard Klein, wie sich Alter und Jugend um die heimatische Scholle mählen. Schon lange hatte der kräftige Sohn dem alten Bauern die schwere Arbeit abgenommen, hatte mit der Kraft seiner jungen Arme den Acker bearbeitet und das Land bewirtschaftet. Nun braucht das Vaterland seine Kraft draußen nötiger. Und in der Heimat tritt das Alter wieder an das Regiment. Gewiß hätte dieser alte Bauer es sich kaum träumen lassen, daß die Arbeit noch in so spätem Alter von ihm den Tribut fordern würde. Aber er weiß, daß es immer und immer wieder gilt, daß auch er mitkämpfen soll und muß. Und ein Gefühl des Stolzes, regt sich in ihm: An seine alte Kraft werden Anforderungen gestellt, denen er noch immer gerecht werden kann. Er steht nicht zurück wenn das Vaterland ruft. Er erfüllt seine Pflicht ebenso wie sein junger Sohn im Felde. Ein edles Beispiel gibt dieser alte Bauer der ganzen deutschen Heimat! Eine ernste Mahnung für alle, auch jetzt nicht zurückzutreten. Es gilt das Ganze! Darum möge niemand zögern, dem Staate sein Geld zu leihen und Kriegsanleihe zu zeichnen, je schöner der Erfolg um so näher ist der Friede.

Freier Salzhandel. Infolge irriger Zeitungsnotizen ist vielfach das falsche Gerücht verbreitet, daß eine Beschlagnahme

von Salz beabsichtigt und deshalb Mangel an Speisesalz zu erwarten sei. Dadurch wird Beunruhigung in die Bevölkerung getragen, und sehen die Verbraucher sich zu Angstkäufen auf Vorrat veranlaßt. Gerade durch diese übermäßigen Einkäufe ist augenblicklich die Nachfrage derart gestiegen, daß die Salzwerke den Anforderungen nicht genügen können und längere Lieferfristen bedingen. Hierzu kommt auch noch, daß jetzt großer Mangel an Eisenbahnwagen herrscht, da diese zur Beförderung der Ernteerzeugnisse und Kohlen zurzeit in überaus großen Massen gebraucht werden und weiter fehlen den Salzwerken Arbeiter und Kohlen. Wie wir von zuständiger Stelle bestimmt erfahren, wird an eine Beschlagnahme von Salz durchaus nicht gedacht. Es ist vielmehr sicher zu erwarten, daß die augenblicklichen Hemmnisse bei den Salzlieferungen in Kürze beseitigt sind. Zu irgendwelcher Beängstigung des Publikums liegt also keinerlei Veranlassung vor.

Mißbrauch der Portofreiheit. Nicht selten werden auf Postkarten, die von Soldaten ausgehen und mit Recht als „Feldpostkarten“ bezeichnet werden, von Familienangehörigen, Freunden oder Bekannten Zusätze gemacht, indem diese auch ihrerseits Mitteilungen für den Empfänger beifügen oder ihm Grüße und dergl. zugehen lassen. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß solche Mitteilungen Nichtheeresangehöriger portopflichtig sind und daß ihre Anbringung auf Feldpostkarten als ein Mißbrauch der Portofreiheit angesehen wird, der nach den Bestimmungen des Postgesetzes von den Postbehörden zu verfolgen und mit mindestens 3 M zu bestrafen ist. Der gleichen Strafe setzen sich diejenigen aus — auch Militärpersonen, welche bei Sendungen die reingewerbliche Angelegenheiten betreffen, den Vermerk „Feldpost“ anwenden, denn die Portofreiheit soll nur der Abwicklung der persönlichen Beziehungen des zum Heeresdienst herangezogenen Staatsbürgers zugute kommen, nicht aber seinen geschäftlichen Interessen dienstbar gemacht werden.

Die Handelskammer in Limburg (Lahn) macht darauf aufmerksam, daß Formulare zur Vorratsermittlung in Leder und Lederabfällen jeder Art gemäß der Bekanntmachung der Kontrollstelle für freigegebenes Leder Berlin vom 6. Oktober 1917 bei ihr erhältlich sind. Die Vorratsermittlungen sind zu erstatten von Lederherstellern, Lederhändlern, Schuhfabriken, Schuhmachern, Reparaturwerkstätten, Herstellern von Sohlenschönern und Ersatzsohlen, Lederwarenfabriken, Sattlereien und allen sonstigen Leder verarbeitenden Betrieben, Altwarenhandlern, Spediteuren, Lagerhaltern und Kommissionären wie überhaupt von allen Personen oder Firmen, die Leder und Lederabfälle der vorgenannten Arten am 15. Oktober 1917 in ihrem Eigentum, Besitz oder Gewahrsam haben. Befreit von der Anmeldung sind bei Lederabfällen und Leder, das nach Gewicht gehandelt wird, Mengen unter 10 kg, bei Leder, das nach Maß gehandelt wird, Mengen unter 3 qm bzw. 30 Df. mit der Maßgabe, daß der Eigentümer, Besitzer oder Gewahrsamshaber insgesamt in allen Lagerstellen keine größeren Vorräte besitzt.

Wann kommt der Friede? Die Wirkung des U-Bootkrieges in antlicher Darstellung 32 Seiten. Preis 50 Pfg. (Partiepreise).

Wann kommt der Friede? Dieser sehnsüchtige Gedanke erfüllt alle Menschen. Durch die lange Dauer des Krieges ist die Kriegsmüdigkeit bei vielen begreiflich. Wie ein Trostbüchlein kommt daher die vorliegende Schrift, um uns anzuregen, aufzuheitern und zu stärken. Nicht gleich vielen Prophezeiungen wird ein bestimmtes Datum des Friedens angegeben, sondern in packender Darstellung, die auf ein umfangreiches antliches Material gegründet ist, wird uns vor Augen geführt, mit welcher steigenden Wirkung unsere U-Boote arbeiten. Mit mathematischer Sicherheit wird ausgerechnet, wie schnell der Lebenskreis unserer Feinde, die Schifffahrt, durch die U-Boote zusammenschrumpft bis zu dem Tage, wo sie gezwungen sein werden, mit uns um jeden Preis Frieden zu schließen. Zum erstenmal werden hier ausführlich die Berechnungen und die Beweggründe angegeben, die unsere Heeresleitung veranlassen, zum verschärften U-Bootkrieg überzugehen. Diese Schrift wird wesentlich zur moralischen Stärkung des deutschen Volkes beitragen und kein Feind sollte versäumen, sich die billige Broschüre anzuschaffen und an Angehörige und Freunde sowie ins Feld zu verbreiten. Mit der Beunruhigung legen wir das Büchlein aus der Hand. Wenn es so um uns und unsere Feinde steht, dann können wir beruhigt sein, dann liegt auch ein siegreicher Friede nicht mehr in weiter Ferne!

Herrschbach. Dem Herrn Bürgermeister a. D. Schlag hierseits ist in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste das Allgemeine Ehrenzeichen in Silber Allerhöchst verliehen worden.

Westerwälder. 15. Oktober. In besonderer Sitzung beschloß die Gemeindevorstellung nach einem Berichtsbericht unseres Herrn Lehrers einstimmig, auf die 7. Kriegsanleihe 10 000 M zu zeichnen. Da auch die Werbetätigkeit von Haus zu Haus, die bei der 6. Anleihe hier 22 000 M ergab, wieder erfreuliche Ergebnisse zeitigt, so dürfte in unserer kleinen Gemeinde als Gesamtsumme eine sechsstellige Zahl erreicht werden.

Aus Nah und Fern.

Hadamar. 12. Okt. Den Tod auf den Schienen suchte und fand am Mittwochabend der 15 Jahre alte Schuhmacherlehrling Wilhelm Spannebel hier. Er warf sich in der Nähe des hiesigen Bahnhofes vor den um 6,04 Uhr von Limburg abfahrenden Personenzug der Westerwaldbahn und wurde auf der Stelle getötet. Der Junge war ein Waisenkind, soll die Tat vorgenommen haben, weil ihn sein Lehrmeister wegen einer Nachlässigkeit bestraft.

den Personenzug der Westerwaldbahn und wurde auf der Stelle getötet. Der Junge war ein Waisenkind, soll die Tat vorgenommen haben, weil ihn sein Lehrmeister wegen einer Nachlässigkeit bestraft.

Staffel, 12. Okt. Ein leuchtendes Beispiel für andere Gemeinden ist unser kleiner Ort, der bis jetzt bereits für die 7. Kriegsanleihe über 100 000 M. zusammengebracht hat.

Eingefandt.

Das Dörschen X. im Kreise Y. hat im Jahre 1911 eine Wasserleitung gebaut, die mit 32 000 M. belastet ist. Für Zinsen und Amortisation zahlt die finanziell gut stehende Gemeinde jährlich 1680 M. Jetzt hat das Gemeindeparslament beschlossen, mit dem Ertrag einer außerordentlichen Holzfallung die Wasserleitungsschuld zu tilgen. Daraufhin wurde den Gemeinderäten folgendes vorgehalten: Zeichnet mit 32 400 M. vorteilhafter 34 000 M. Kriegsanleihe, da infolge des Kurzes von 98 für 34 000 M. Zeichnungssumme nur 32 400 M. bezahlt werden. Dann erhält die Gemeinde jährlich 1700 M. Zinsen, die zur Verzinsung und Amortisation der Wasserleitung dienen können, wobei als 1. Gewinn jährlich noch 20 M. Ueberschuß bleiben. Das Deutsche Reich bezahlt also die Wasserleitung. Die Gemeinde braucht keinen Pfennig mehr dafür auszugeben, hat nach 20—25 Jahren eine schuldenfreie Wasserleitung und als Hauptgewinn noch das gesamte Kapital von 34 000 M. dazu. Vielleicht ahnen weitsehende Gemeindeparslanten in 12. Stunde dieses Beispiel nach, zur Freude Hindenburgs, zum Heile unseres lieben Vaterlandes und am meisten zum Vorteil der eigenen Gemeinde.

Briefkasten.

Z. 200 in W. Sie fragen, ob Sie bei einem späteren Verkauf der Kriegsanleihe das angelegte Kapital auch wieder voll zurückbekommen. Nach aller menschlichen Voraussicht bekommen Sie mehr dafür, als Sie bezahlt haben. Die Kriegsanleihe kostet heute 98 %, d. h. Sie geben für M. 100 Kriegsanleihe nur M. 98 bares Geld. Im Jahre 1924, also nach sieben Jahren, zahlt Ihnen der Staat auf Ihr Verlangen ohne weiteres M. 100 ganz ohne Abzug aus. Sie verdienen also M. 2 an jedem M. 100. Es ist aber sogar anzunehmen, daß sich nach Beendigung des Krieges der Zinsfuß im allgemeinen langsam wieder senkt und dementsprechend die feste und hochverzinsliche Anleihe steigt. Es ist sehr möglich und sogar wahrscheinlich, daß Sie in drei bis vier Jahren für M. 100 Kriegsanleihe, die Sie heute mit M. 98 bezahlen, M. 100 oder noch mehr erhalten. Sie machen also außer der garantierten Verzinsung von 5 % noch ein schönes Geschäft dabei.

Zeichnungen

auf die 7. Kriegsanleihe

werden von uns entgegengenommen.

Wir geben auf Wunsch Spareinlagen für Zeichnungen frei, wenn dieselben bei uns erfolgen. Rückzahlungen zu dem genannten Zweck erfolgen ab 29. September.

Kreis-Sparkasse des Kreises Westerburg.

Meine Sprechstunden sind fortan:

Als Kreisarzt:

Montag, Mittwoch, Samstag 10—12½ Uhr.

Als Spezialarzt:

An Wochentagen 3—5 Uhr.

Als Bahn- und Kassenarzt:

Täglich 11—12½ Uhr

Dr. Tenbaum

Königl. Kreisarzt.

Limburg a. d. Lahn, Parkstraße 17.

Grundbesitz gesucht.

Größere Villa, Herrschaftsbesitz, vorn. Stadtgrundstück od. dergl. Voll. volle Anzahlung v. d. Ahe, Frohnau Mark.

Brennholz u. Schanzen

Edm. Stodt, Solingen.

Ein sprungfähiger

Wille

16 Monat alt (Westerwälder) steht zum Verkauf bei Willy Gammel, Emmerichshaus.

Feldpostnachrichten

sind zu haben bei P. Kaesberger.